

TECHNISCHE VORSCHRIFTEN BEZÜGLICH GRABUNGEN AUF STRAßEN UND GEMEINDEFLÄCHEN

Der Inhaber der Ermächtigung oder Konzession für die Durchführung von Grabungen ist verpflichtet sich an folgende Anordnungen zu halten:

A) Vor Beginn der Arbeiten

1. Der Gemeinde St.Ulrich, Bauamt muss folgendes mitgeteilt werden:
 - a) Das Datum des Arbeitsbeginns
 - b) Der Name des Unternehmens welches die Arbeiten ausführen wird
 - c) Name und Telefonnummer des technischen Leiters der Arbeiten
2. Bei der Gemeinde St.Ulrich, Sekretariatsdienst-Gemeindepolizei, ist um die Ausstellung der Verordnung über die Regelung des Verkehrs nachzufragen.
3. Der Arbeitsbeginn muss dem Leiter des Bauamtes der Gemeinde telefonisch oder per e-mail mitgeteilt und mit diesem ein Termin für die Durchführung eines Lokalaugenscheins festgelegt werden.
4. Das eventuelle Vorhandensein anderer Rohrleitungen überprüfen.

B) Einrichtung der Baustelle

1. Die Baustelle muss mit einer angemessenen, dem Straßenkodex entsprechenden Beschilderung versehen werden.
2. Der Verkehr muss für mindestens eine Fahrtrichtung gewährleistet werden, wobei diese von Verkehrsregelungsmännern oder einer Ampelanlage geregelt werden muss.

C) Durchführung der Arbeiten

1. Der Aushub muss senkrecht oder parallel zur Straßenachse verlaufen. Eine eventuelle andere Ausrichtung des Aushubes bedarf einer Genehmigung, die, nach entsprechender Begutachtung der dafür vorgelegten Begründung, erteilt werden kann.
2. Der Straßenkörper darf nicht von Baumaschinen beschädigt werden; insbesondere dürfen Raupenfahrzeuge nur mit Schutz verkehren.
3. Die Arbeiten müssen folgendem Ablauf entsprechen:
 - a) Einschnitt des bestehenden Bodenbelages mittels "Clipper".
 - b) Das Aushubmaterial darf seitlich der Fahrbahn gelagert werden, wenn es für die Zuschüttung wie unten definiert geeignet ist. Die Lagerung des Materials darf den Verkehr nicht behindern oder die Verkehrssicherheit gefährden.
 - c) Das für die Aufschüttung ungeeignete Material, sowie das übriggebliebene, muss auf eine Mülldeponie gebracht werden.
 - d) Zuschüttung mit Grubenmaterial oder Aushubmaterial der Kategorien A 1, A3, A2-4 und A2-5, das in einzelnen Schichten von max. 30 cm mechanisch komprimiert werden muss.
 - e) Ausbildung des Frostkoffers mit Grubenmaterial mit einem granulometrischen Anteil entsprechend UNI 10.006, geschmolzen A/B, Schichtstärke 50 cm, Deformationsmodul M.D. größer als 100 N/mm², gemessen auf vollendeter Bahn.
 - f) Säuberung der Ränder des geschnittenen Straßenbelags und Anbringen von bituminöser Emulsion auf denselben.
 - g) Bituminöses Mischgut der kombinierten Art, tragend/Verschleißschicht, geschlossene Struktur, max. Korngröße 25 mm, mittels Walze komprimiert, definitive Schichtstärke 9 cm.

- h) Eventuell auftretende Absenkungen müssen sofort mit bituminösem Mischgut der Art Verschleißschicht, geschlossene Struktur, max. Korngröße 15 mm, mittels Walze komprimiert, aufgefüllt werden.
- i) Nach der Setzung und auf jeden Fall innerhalb von acht Monaten nach der Durchführung der Wiederherstellung, unter Berücksichtigung der winterlichen Unterbrechung in den Monaten von November bis April, muss bituminöses Mischgut der Art Verschleißschicht, geschlossene Struktur, max. Korngröße 15 mm, und zwar ausschließlich mittels Straßenfertiger, durch Walze komprimiert und mit einer definitiven Schichtstärke von 3 cm, auf der gesamten Breite der Fahrbahn und des Banketts, die von den Aushubarbeiten betroffen sind, verlegt werden; ebenso auf einer Breite, die der Breite des Aushubes zuzüglich 2 m pro Seite entspricht, nachdem die Oberfläche im Ausmaß von 3 cm gefräst wurde. Die neue Schicht muss der bestehenden Fahrbahn angeglichen werden und darf die bestehende Schicht nicht überlagern. Der Verlegung der neuen Verschleißschicht muss die Besprengung mit Bitumenemulsion im Maß von 600 gr./m² vorausgehen. Die ursprüngliche Querneigung muss beibehalten und eventuell vorhandene Unregelmäßigkeiten müssen behoben werden. Sollten Aushubarbeiten in einer der Straßenachse gegenüber nicht senkrechter Richtung genehmigt werden, muss die vorhergehende Verlegung sich auf eine Länge von 5 m pro Seite ausdehnen, und zwar gemessen von den entgegengesetzten Seiten des Aushubs.
- j) Sollte sich die Bodenmarkierung nach der Durchführung der Arbeiten als beschädigt erweisen, muss sie sofort gemäß den von Seiten der Gemeindeverwaltung angewandten Bestimmungen und Art wiederhergestellt werden. Diese Wiederherstellungsarbeiten müssen auch nach der Verlegung der Verschleißschicht und/oder nach der Wiederherstellung der aufgetretenen Setzungen verrichtet werden.

D) Verlegung und Markierung von Rohrleitungen

1. Die Mindesttiefe zwischen Oberkante des Schutzrohres und Fahrbahn darf folgende Grenzen nicht unterschreiten:
 - a) m 1,30 im Fall der Verlegung im Bankett,
 - b) m 1,00 im Fall der Verlegung in der Fahrbahn
2. Die Elektrokabel müssen in Schutzleitungen verlegt werden.
3. Leitungen, die unter Druck stehen, müssen mit einem Schutzmantel versehen werden.
4. Die verlegten Infrastrukturen müssen mit einem in der Grabung verlegten Warnband markiert werden.

E) Garantie

1. Die Wiederherstellung muss für die Dauer von 2 Jahren gewährleistet werden. Eventuelle Beschädigungen des Straßenunterbaus müssen gemäß den obengenannten Vorschriften wiederhergestellt werden.
2. Damit die oben angeführten Richtlinien eingehalten werden, behält sich diese Verwaltung das Recht vor, eine Kautions einzuholen, die nach Ablauf der Dauer der Garantie und nach einem von Seiten des Leiters des Bauamtes der Gemeinde erfolgten Lokalaugenscheines rückerstattet wird.

PRESCRIZIONI TECNICHE PER LO SCAVO SU STRADE E AREE COMUNALI

Il titolare dell'autorizzazione o concessione per l'esecuzione di scavi deve attenersi alle prescrizioni di seguito indicate:

A) Prima di iniziare i lavori

1. comunicare al Comune di Ortisei, Ufficio tecnico:
 - a) la data dell'inizio dei lavori,
 - b) il nome dell'impresa che esegue i lavori,
 - c) il nominativo del direttore tecnico dei lavori e il suo recapito telefonico
2. chiedere al Comune di Ortisei, Servizio segreteria - polizia municipale, l'emissione dell'ordinanza di regolamentazione del traffico.
3. avvisare telefonicamente o via e-mail dell'inizio dei lavori il dirigente dell'Ufficio tecnico del Comune e concordare con lo stesso l'orario di una visita di sopralluogo.
4. verificare l'eventuale presenza di altre tubature.

B) Allestimento cantiere

1. il cantiere deve essere segnalato con appropriata segnaletica conforme al Codice della strada.
2. deve essere mantenuta la circolazione su almeno una corsia ed il senso unico alternato deve essere regolato da personale qualificato o da semaforo.

C) Esecuzione dei lavori

1. Lo scavo deve avere direzione perpendicolare o parallela all'asse stradale. Eventuale diversa disposizione potrà essere autorizzata previa valutazione delle motivazioni.
2. Il piano viabile non deve essere danneggiato dai veicoli di cantiere; in particolare i veicoli cingolati devono transitare con protezione ai cingoli.
3. I lavori sono eseguiti nel seguente ordine
 - a) taglio della pavimentazione esistente mediante "clipper".
 - b) deposito del materiale di scavo a lato del piano viabile solo se idoneo per il rinterro come sotto definito. Il deposito non deve essere di ostacolo o di pericolo alla circolazione dei veicoli.
 - c) Il materiale in eccedenza o il materiale non idoneo per il rinterro dello scavo deve essere portato in discarica.
 - d) rinterro con materiale proveniente da cava o dallo scavo appartenente al gruppo A 1, A3, A2-4 e A2-5, costipato meccanicamente per singoli strati di spessore massimo di 30 cm.
 - e) formazione del cassonetto con materiale proveniente da cava, granulometria UNI10.006 fuso A/B, spessore 50 cm, modulo di deformazione M.D. misurato sul piano finito maggiore di 100 N/mm².
 - f) pulizia dei bordi della pavimentazione tagliata ed applicazione sugli stessi di emulsione bituminosa.
 - g) stesura di conglomerato bituminoso tipo combinato portante d'usura, struttura chiusa, pezzatura massima mm. 25, costipato a mezzo rullo, spessore finito cm 9.

- h) eventuali cedimenti successivi devono essere immediatamente ripristinati con conglomerato bituminoso tipo usura chiuso pezzatura massima mm 15, costipato a mezzo rullo.
- i) dopo il cedimento ed in ogni caso entro 8 mesi dall'esecuzione del ripristino e considerata la sospensione invernale nei mesi da novembre ad aprile, deve essere steso il conglomerato bituminoso tipo usura chiuso, pezzatura massima mm 15. II conglomerato è steso esclusivamente mediante macchina finitrice, costipato a mezzo rullo, spessore finito cm 3, per tutta la larghezza della carreggiata e della banchina interessata dallo scavo e per una larghezza pari alla larghezza dello scavo maggiorata di metri lineari 2 per parte, previa fresatura della stessa superficie per cm. 3. II nuovo strato deve essere allineato con la pavimentazione esistente e non deve sovrapporsi alla stessa. La stesa del nuovo strato di usura deve essere preceduta da asperione di emulsione bituminosa in misura di 600 gr/m². Deve essere mantenuta la pendenza trasversale originaria e devono essere eliminate eventuali preesistenti anomalie del piano viabile. Nel caso sia autorizzato lo scavo in direzione non perpendicolare all'asse stradale, la stesa precedente deve estendersi per una lunghezza di metri lineari 5 per parte, misurata dagli estremi opposto dello scavo.
- j) La segnaletica orizzontale che a seguito dello scavo si presenti danneggiata, deve essere immediatamente ripristinata secondo le modalità e i tipi di segnalamento adottati dall'amministrazione comunale. L'operazione di ripristino deve essere ripetuta anche dopo la stesa dello strato d'usura e/o dopo il ripristino di eventuali cedimenti.

D) Posa e segnalazione condutture

1. La profondità, rispetto al piano stradale, dell'estradosso dei manufatti protettivi dei sottoservizi posati, non deve essere inferiore a:
 - a) m. 1,30 nel caso di posa in banchina,
 - b) m. 1,00 nel caso di posa in carreggiata.
2. I cavi elettrici devono essere posti entro tubazioni protettive.
3. Le tubazioni in pressione devono essere poste in tubo camicia.
4. II sottoservizio deve essere segnalato con nastro avvisatore posto all'interno dello scavo.

E) Garanzia

1. Il ripristino deve essere garantito per due anni. Eventuali danneggiamenti della sede stradale devono essere ripristinati come indicato ai punti precedenti.
2. E' facoltà del Comune di richiedere, a garanzia del rispetto delle presenti condizioni, una cauzione, che sarà svincolata decorso il periodo di garanzia ed eseguito il sopralluogo da parte del dirigente dell'Ufficio tecnico del Comune.

REGULES TECNICAS N CONT A GIAVÉ SUN STREDES Y GRUNC DE CHEMUN

L tituler de na autorisazion o cunzescion per giavé ie ubligà a se tenì a la prescrizioms che vèn do:

A) Dan scumencé i lèures

1. Al chemun de Urtijëi, Ufize Tecnich ie da fé al savèi chël che vèn do:
 - a) la data canche vèn scumencei i lèures;
 - b) l inuem dla firma che fej i lèures;
 - c) l inuem dl diretëur di lèures y si numer de telefon
2. dumandé al Chemun de Urtijëi, Servisc de secretariat – polizai de chemun, de scrì ora na urdenanza per regulé l trafich.
3. fé al savèi per telefon o tres e-mail l scumenciamënt di lèures al capo dl Ufize tecnich dl chemun y fé ora cun chësc l tiermul per jì a cialé sul luech.
4. cialé do sce l ie povester outra roles.

B) Njinié ite l area da frabiché

1. L cantier muessa avèi la tofles aldò dl Codesc dla streda.
2. L muessi unì manteni l trafich almanca sun na pert de streda y chësc muessa unì regulà da persones cualifichedes o da n semafer

C) Fé i lèures

1. L busc giavà ora muessa vester vertichel o paralel a la direzion dla streda. Vel outra dispozizion possa unì data pro do avèi fat na valutazion dla mutivazioms.
2. L fonz dla streda ne daussa nia unì danejà dala mascins che fej l lèur; dantaldut muessa la mascins cun cingoli furné cun na prutezion.
3. I lèures muessa unì fac te chësc orden
 - a) l fonz muessa unì taià su cun "clipper".
 - b) l material giavà ora muessa unì metù sun èur permez a streda, me sce l ie adatà a jeté inò pro l busc. L material giavà ora ne daussa nia dé mpaz o vester de pericul ai auti.
 - c) l material che ne vèn nia adurvà o che ne ie nia adatà per l jeté inò tl busc, muessa unì menà demez.
 - d) l busc muessa unì jetà pro cun material dla grupa A1, A3, A2-4 y A2-5 y uni strat de al mascimo 30 cm muessa unì batù sèura.
 - e) prutezion contro l dlacé cun material da cava, UNI10.006, dlegà A/B, diameter 50 cm, modul de deformazion M.D. muserà sun l fonz finà de 100 N/mm².
 - f) i èures dla dl toch de streda, ulache muessa unì asfaltà da nuef, muessa unì puzenei.
 - g) l asfalt muessa vester sterch, cun struttura stluta, graniei de al mascimo 25 mm, drucà sèura cun bolzer, grussèza fineda 9 cm.
 - h) sce l material èssa da zessé tl daunì, muessa l busc snel unì curì da nuef cun asfalt, cun struttura stluta, grandèza dla giara 15 mm, drucà sèura cun bolzer.
 - i) do che l material ie zessà y te uni cajo tl tiermul de 8 mënsch da canche n à inò curì la pert giaveda su, tenian cont dla suspensjon ntan i mënsch de inviern da nuvember a auril, muessa unì asfaltà da nuef cun la sort de asfalt stlut, grandèza dla gira 15 mm. L asfalt possa me unì metù cun mascin, drucà sèura cun bolzer, strat finà de 3 cm, y l muessa unì metù sun duta la larghèza dla pert giaveda plu 2 metri per pert, ulache l muessa dant unì tèut demez l

asfalt. L asfalt nuef muessa jì a nivel cun l asfalt che ie bel. Dan che vèn metù jì l asfalt nuef muessun sprizé na emulsion aposta per l asfalt de 600 gr/m². La pendènza desbiech muessa unì mantenida y la anomalies tla streda muessa unì tèutes demez. Sce l ie unì dat pro de giavé tla direzion vertichela dla streda, muessa l asfalt unì metù sun na lunghèza de 5 m da unì pert.

j) Sce la risses sun streda fossa unides danejedes, muessa chëstes snel unì cumededes do la indicazioni dl'aministrazion cumenela. Chësc lëur ie ènghe da fé do che ie unì asfaltà o do che la streda ie zesseda ite.

D) Meter ju y marché roles

1. La roles metudes ju te streda muessa tenì ite chësta profundità:

- a) m. 1,30 sce la rola vèn metuda ju dlongia streda,
- b) m. 1,00 sce la rola vèn metuda ju te streda.

2. I cabli dala lectric muessa unì metui te cabli de prutezion.

3. La roles sota prescion muessa unì metudes te roles de prutezion.

4. Ulache passa la roles muessa unì trata na vëta de avertimënt.

E) Garanzia

1. La streda cumededa su muessa avëi na garanzia de doi ani. Vel dann al fonz dla streda muessa unì cumedà sciche scrit ti ponc dant.

2. L Chemun à la rejon de se damandé, sciche garanzia che la cundizions scrites su dessëura vënie tenides ite, na cauzion. Chësta unirà retuda canche ie passá l tēmp de garanzia y do che l dirigënt dl ufize tecnich dl chemun ie jit a cialé sul post.